

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 22: **Mädchenbildung auf der Abschluss-Stufe**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNSERE TOTEN

† ALT REALLEHRER

JAKOB SONDEREGGER, OBEREGG

Ein schlichtes, stilles Lehrerleben ist erfüllt. Gottes und der Menschen treuer Diener Reallehrer Jakob Sonderegger hat am 30. Januar seine edle Seele dem Schöpfer zurückgegeben.

Geboren am 5. August 1871 in Reute (AR.), verlebte der etwas schwächliche Knabe im Kreise einer von christlichem Geiste erfüllten Bauernfamilie eine sonnige, sorgenlose Jugend. Nach Erfüllung der Primarschulpflicht besuchte er die Realschule in Appenzell, hernach das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz. An der Universität Innsbruck begann der strebsame Jüngling die theologischen Studien. Doch Gottes Wege sind oft nicht der Menschen Wege. Gesundheitliche Störungen und seelische Nöte zwangen ihn, sein hohes Ziel aufzugeben und sich einem weltlichen Berufe zuzuwenden.

Zur Vervollkommnung seiner sprachlichen Kenntnisse begab sich Jakob Sonderegger nach England, wo er an einer Privatschule als Deutschlehrer wirkte. Heimgekehrt, war er an verschiedenen Privatschulen der Westschweiz tätig. Später erwarb er sich an der Sekundarlehrantsschule in St. Gallen das Sekundarlehrerpatent.

Im Jahre 1901 wurde er als zweite Lehrkraft an die Realschule in Appenzell berufen. Da dort im folgenden Jahre die zweite Lehrstelle infolge Schülermangels aufgehoben wurde, wurde er als Lehrer an die neugegründete Realschule in Oberegge gewählt.

Durch 34 Jahre wirkte Reallehrer Sonderegger mit größtem Eifer und vorbildlicher Hingabe, stets bestrebt, die ihm anvertraute Jugend nicht bloß zu solidem Wissen, sondern auch zu tiefer religiöser Überzeugung und charakterlicher Festigkeit heranzubilden. Tiefe Frömmigkeit, vorbildliche Treue im kleinen, ernste Berufsauffassung, verbunden mit großer Liebe und ehrfürchtigem Verständnis für die Jugend kennzeichneten diesen stillen, bescheidenen Lehrer.

1936 trat er in den verdienten Ruhestand, dessen Mußbestunden er durch eifriges Sprachstudium ausfüllte.

Auch als Familienvater war Reallehrer Sonderegger ein leuchtendes Vorbild der Treue und opferbereiter Liebe. Zwei seiner Töchter traten zur Freude ihres Vaters ins Kloster Baldegge ein und wirken heute segensvoll als Lehrerinnen.

So hat Reallehrer Sonderegger ein volles, aufge-

rütteltes Maß von Verdiensten hinübergetragen vor Gottes Richterstuhl. Für ihn gilt wahrhaftig das Wort der Schrift: »Komm, du guter und getreuer Knecht; weil du im Wenigen treu gewesen, will ich dich über vieles setzen. Geh ein in die Freude deines Herrn!« R. I. P.

DIE »SCHWEIZER SCHULE«
IM AUSLAND

Die »Schweizer Schule« wird gelesen im Unterrichtsministerium in Wien, am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster (Westfalen), am Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft in Salzburg, ferner in Brescia, in Graz, in Holland, in Rom, in Japan, in Afrika usw. Ausländische pädagogische Zeitschriften wurden nach ihrem Beispiel umgeformt. Von verschiedenen Gebieten der Welt kam die Bitte nach der »Schweizer Schule«. Artikel der »Schweizer Schule« wurden angebeht aus Deutschland, Holland, die Artikelfolgen über die Kinderdörfer in mehreren Ländern sehr beachtet, die neueste Folge über das französische Schulproblem in Ost und West gelobt. Die »Schweizer Schule« steht auf dem Posten.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Seminarlehrer und Schulturninspektor Karl Bolfig erhielt letztes Jahr den offiziellen Auftrag, ein zeitgemäßeres Schulgesetz auszuarbeiten. Sein Entwurf liegt nun vor und bildet u. E. eine gute Diskussionsbasis. Bereits konnte die bestellte Kommission des Lehrervereins dazu kritisch Stellung nehmen.

In der amtlichen Kommission zur Revision der Schulgesetzgebung, die aus 14 Kantonsräten und 13 Erziehungsfachleuten besteht, ist der kantonale Lehrerverein mit 3 Mitgliedern vertreten. Der Vorstand und die Achterkommission bestimmten als Vertreter die Kollegen Schädler, Trachslau, Hegner Fritz, Lachen, und Steinegger, Schwyz. Als Ersatzmann amten notfalls die Kollegen Vogler, Pfäffikon, Müller, Brunnen, und Camenzind, Ibach.

Allseits gute Wirksamkeit zum Wohl der Schweizer Jugend!
T

LUZERN. Katholischer Lehrerinnenverein »Luzernbiet«. Außergewöhnlich zahlreich hatten sich die Lehrerinnen zur Generalversammlung vom 28.